

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 1998/99

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Gemeinsam mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften veranstalteten die Monumenta Germaniae Historica am 22. und 23. Mai 1998 im Hause des Historischen Kollegs in München ein gut besuchtes Symposium, das sich unter dem Titel „Quelleneditionen und kein Ende?“ einer Standortbestimmung des eigenen Tuns und dem Erfahrungsaustausch mit anderen quellenerschließenden Großunternehmungen widmete. Außer den Präsidenten beider Institutionen referierten Prof. E. Meuthen (Köln), Leiter der Abteilung „Deutsche Reichstagsakten. Ältere Reihe“, Prof. K. Repgen (Bonn), Vorsitzender der Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte, Prof. H. Möller (München), Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, und Prof. F. P. Kahlenberg (Koblenz), Präsident des Bundesarchivs; den öffentlichen Abendvortrag „Der Umgang des Historikers mit seinen Quellen“ hielt Prof. A. Esch, Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom und Korrespondierendes Mitglied der MGH, in der Münchener Residenz. Binnen Jahresfrist sind die Beiträge als Beiheft der Historischen Zeitschrift erschienen (siehe unten S. 211 f.).

Zweimal hatten die MGH 1998 den Tod eines ordentlichen Mitglieds der Zentraldirektion zu beklagen. Am 15. Juni starb in Göttingen, erst 63jährig, Hartmut Boockmann, einer der führenden Erforscher des deutschen Spätmittelalters, der seit 1989 die Göttinger Akademie der Wissenschaften bei uns vertreten hatte. Der von ihm noch anlässlich der Zentraldirektionssitzung von 1998 gehaltene Vortrag „Kaiser Friedrich